

Streuobstbestand

Der Wetteraukreis ist geprägt von artenreichen, intakten, weitgehend gepflegten und wirtschaftlich genutzten Streuobstbeständen. Die Streuobstkulisse von 2020 bleibt erhalten und wird in Defizitbereichen ausgedehnt. Die Bestände bereichern die Landschaft und werden gerne zur Erholung genutzt. Die Bestände sind robust und vital. Das Baumarten- und Sortenspektrum ist an veränderte Klimabedingungen angepasst. Es ist resilient und heterogen. Bei der Bewirtschaftung werden ökologische und ökonomische Kriterien gleichermaßen berücksichtigt. Auf den Streuobstflächen überwiegen die Mahdnutzung und Beweidung. Arten- und blütenreiche Wiesen erhöhen den Biotopwert der Bestände insbesondere für Insekten. Die Bestände von Steinkauz, Wendehals und Gartenrotschwanz nehmen deutlich zu. Der Wiedehopf kommt wieder im Landkreis vor. Viele der alten regionalen Sorten sind erfasst, beschrieben und in Baumschulen erhältlich. Für den kompletten Landkreis gibt es aktuelle, aussagekräftige, handlungsorientierte und allen Akteur/innen bekannte Streuobstfachplanungen.

Streuobstpfllege

Die Streuobstbewirtschaftenden pflanzen genügend Obstbäume nach um die Bestände zu erhalten. Es steht genügend Pflanzgut aus regionalen Baumschulen zur Verfügung. Die Jungbäume erhalten eine fachgerechte Pflege. Die fachgerechte Planung, Pflanzung und Pflege der kommunalen Streuobstbestände (inkl. Ausgleichsmaßnahmen) ist sichergestellt. Der wesentliche Teil der Streuobstbewirtschaftenden verfügt über eine gute Fachkenntnis. Es sind ausreichend Streuobstbaumpfleger im Landkreis verfügbar, um den Bedarf zu decken. Es sind Pflegestandards definiert, die den Stand der guten fachlichen Praxis und gleichzeitig einen Kompromiss zwischen Ökologie und Ökonomie darstellen. Moderne Maschinen leisten einen großen Beitrag zur Erleichterung der Arbeit in den Streuobstwiesen. Darüber hinaus erhalten Streuobstbewirtschaftende unbürokratisch praktische und finanzielle Unterstützung.

Aus- und Weiterbildung

Es gibt ein breites Angebot an Aus- und Weiterbildungsangeboten von niedrigschwelligen halbtägigen Kursen bis zu professioneller Baumwartausbildung rund um das Thema Streuobst (Pflanzung - Verwertung), das zentral beworben und intensiv genutzt wird. Es gibt

Projekte bei denen sich jede/r praktisch für Streuobstwiesen engagieren kann.

Streuobst-Vermarktung

Streuobstbewirtschaftende und Verarbeitungsbetriebe können gut von Streuobst und Streuobstprodukten leben, da es vielfältige Verwertungsmöglichkeiten gibt und ein wertschätzender Preis für Streuobst gezahlt wird. Es existieren nebeneinander leistungsfähige konventionelle und Bio-Vermarktungsstrukturen. Durch das gute Angebot und das gestiegene Bewusstsein in der Bevölkerung für regionale Produkte kommt ein wesentlicher Teil der in der Wetterau konsumierten Äpfel und Saftprodukte aus den heimischen Streuobstwiesen. Auf den Streuobstwiesen bleibt kaum mehr ein Apfel liegen. Neben Apfel finden auch weitere Streuobstprodukte wie Zwetschgen und Mirabellen ihren Absatz. Auf der Basis von zuverlässigen Qualitäts- und Herkunftskriterien haben sich am Markt mehrere regionale Streuobstmarken etabliert. Neben der erfolgreichen Vermarktung der Streuobstprodukte wird Streuobst zu einem Zugpferd für den Tourismus.

Förderung

Es gibt eine einfach zugängliche, effektive, niedrighschwellige und unbürokratische Streuobstförderung. Hierzu gibt es eine zentrale Übersicht und Beratung. Die Streuobst-Förderung besteht aus einem Mix aus Kommunal-, Kreis-, Landes-, Bundes- und EU-Mitteln. Die Nutzung dieser Programme tragen bei den Bewirtschaftenden wesentlich zu einer besseren Wirtschaftlichkeit bei.

Streuobst-Akteure

Landkreis und Gemeinden übernehmen wesentliche Verantwortung bei der Umsetzung der Streuobstziele. Die Verbände tragen wesentlich zum Erreichen der Ziele bei, insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit und Umsetzung von Modellprojekten. Junge Leute begeistern sich für Streuobst, weil es attraktiv und modern ist. Landwirte/innen spielen bei der Streuobstpflge eine größere Rolle. Es gründen sich Streuobstwiesen-Genossenschaften und andere solidarische Projekte. Eigentümer/innen bewirtschaften ihre Fläche selbst oder geben sie gerne in pflegende Hände. Eine leistungsfähige Vermittlung ist gewährleistet. Es gibt zahlreiche

Akteure/innen im Landkreis, die mit Streuobst ein wirtschaftliches Standbein haben.

Streuobstnetzwerk

Es gibt eine breit angelegte und gut koordinierte Streuobst-Allianz aus Verbänden, Kommunen, Landkreis, Regionalverband, Verarbeitungsbetrieben und Streuobstbewirtschaftenden. Die Aktivitäten rund um das Thema Streuobst werden von zentralen Anlaufstellen koordiniert und gebündelt. Eine flächendeckende Fachberatung ist sichergestellt und Synergien werden genutzt. Es herrscht ein reger Austausch mit anderen überregionalen Initiativen und Institutionen. Es finden eine gute Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsangebote zum Thema Streuobst statt. Streuobst wird dadurch zum identitätsstiftenden Faktor in der Region und wird als gesellschaftliche Aufgabe verstanden.